

Zusatzblatt für zweite Qualifikation 2003

Für 7. August 08:30 Sitzungszimmer mit den Herren MK, Franz Baumann und KA

Es fällt mir etwas schwer, mich auf die diesjährige Qualifikation vorzubereiten. Im letzten Jahr wurden meine Selbstbeurteilungsunterlagen von **MK** angefordert, dann legte er den Zeitpunkt für das Gespräch fest und hat sich nie mehr darum gekümmert. Wertvolle Zeit für die Umsetzung meiner Vorschläge und Anregungen ist somit ungenutzt verstrichen. Eigentlich schade, da es ja auch in Euerem Interesse sein müsste, die bestmöglichen Voraussetzungen für ein Team mit Effizienz und Top - Leistungen zu bieten. Da mir Ihre Stellungnahme zu meinen letztjährigen Unterlagen bis heute fehlt, weiss ich überhaupt nicht, wie weit meine Beweggründe auch ernst genommen wurden. Diesbezüglich habe ich auch von Herr Baumann bis heute **keine Antwort auf den Brief vom 25. Jan. 03** (P_{sy}chef.sam) erhalten. Ebenso erhielt ich **auch von Gemeindepräsident Wahrenberger keine Antwort** auf meine Berichtigung der Ungereimtheiten in der "Aktennotiz". "[Berichtigung Aktennotiz](#)" (verhoer.sam) abgegeben nach dem Gespräch vom 6. Jan. '03.

Im Verlauf der letzten Gespräche hatte ich diverse Lügen und Unterstellungen zu berichtigen: Darf ich Sie um des Vertrauens willen höflichst ersuchen, in Zukunft bei der Sache zu bleiben? Dazu [meine Stellungnahme vom 6. Jan. '03](#) SUSPEND.SAM.

Meine wichtigsten Anliegen sind:

1. Rationelle Arbeitsabläufe

1. Wie kommt es, dass wir zum **Tanken der Vespa** immer eine Mechaniker oder Vorgesetzten auftreiben müssen, der dann den Kraftstoffraum freigibt?
2. Da werden einige Leute mit Schnittschutzkleidung und "Motorsägenkurs" ausgerüstet. Und dann schickt man mich **mit dem Fuchsschwanz** ins Industriegelände im Rundbuck, um dort bei grösster Hitze, mehrere 20 - 25cm dicke Eschen zu fällen, aufzuschneiden und abzuführen. Warum nicht Arbeiter MIT **Motorsägenkurs** für derart aufwendige Aufträge einsetzen?

Solange ich nicht wusste, dass ich aus Versicherungstechnischen Gründen keine Motorsäge handhaben darf, arbeitete ich öfters und gerne mit diesem Gerät. Da Sie mich ja möglichst überall einsetzen wollen, würde ich es sehr begrüssen, dieses Manko mit dem baldigen Besuch eines Motorsägenkurses zu beheben.

2. Mobbing

1. Es geht ja nicht immer nur darum, zu bestrafen. Manchmal führen eine Kette kleiner Missverständnisse zu diesem Übel. Aufklärung über die komplizierte Mechanismen, die in Mobbing ausarten oder **aufeinander zugehen** und einfach mal fragen: 'Wie hast Du das gemeint?', würden viele falsche Vorstellungen im Keim ersticken.

1. Solange Sie sich im Zusammenhang mit der mir angehängten schlechten Teamfähigkeit keine **Gegenüberstellung** leisten können, wo jeder Arbeiter einzeln anlässlich meiner Qualifikation seine allfällige Ablehnung gegenüber mir frei bekunden darf, akzeptiere ich Ihre **"mangelhafte Teamfähigkeit"** fortan nicht mehr.

2. Herr Baumann erläuterte mir: "Herr Rutz, ich hätte wissen müssen, dass Sie die Qualifikationsunterlagen (Arbeitszeugnis) für einen eventuellen Stellenwechsel verwenden wollten, **dann wäre die Beurteilung natürlich besser ausgefallen.**" Auf diese Weise könnte ja ein Arbeiter vor jeder Qualifikation auf die gewinnbringende Idee mit der möglichen Kündigung kommen, um sich mit etwas Geschick und Raffinesse einen Stufenanstieg einzuheimsen.

3. Gewaltentrennung

1. Nachdem es sich nun zweifelsfrei herausgestellt hat, **dass man mich via Vormundschaftsbehörde, Steueramt usw. gezielt geschädigt hat**, ist es an der Zeit, dafür zu sorgen, dass die fehlbaren Leute alleine für Ihre fragwürdigen Interessen eintreten müssen. Die Leute vom Steueramt wurden von der kant. Steuerverwaltung verpflichtet, ihre [Fehler zu berichtigen](#) (Entscheid vom 17. Juni ,03 s.217).

2. Nachdem ich Sie am 29. April über den verleumderischen Angriff der drei Herren Hak, Rawyler und Tamagni beim Untersuchungsrichteramt aufgeklärt habe, ist es an der Zeit, den **rufschädigenden Eintrag "Umgang mit Vorgesetzten (GR) untragbar zurückzunehmen.**

3. Irgendwie kann ich im obengenannten Zusammenhang überhaupt nicht verstehen, [dass der Baureferent beim Qualifizieren eines ihm unterstellten Arbeiters von Leuten aus der Vormundschaftsbehörde zum Einbezug von Kriterien gezwungen werden kann](#), die nichts mit meiner Arbeit gemein haben.

4. Anlässlich der ersten Sitzung beim Psychiater habe ich zu Dr. Böhm gesagt, dass sich mein Problem sehr wahrscheinlich eher mit einem guten Rechtsanwalt lösen liesse-
sse. Und heute bin ich in der Lage zu garantieren, dass der Gemeinde wesentlich tiefere Kosten entstünden, wenn Sie mir **anstelle des Psychiaters juristische Unterstützung** zur Wiederherstellung meiner persönlichen Integrität zukommen liessen.

Ich komme aber nicht umhin, die gute Betreuung durch Psychiater Böhm entsprechend zu würdigen. Er hat mir sehr geholfen, das mir widerfahrene Unrecht mit Würde zu ertragen, meinen Horizont zu erweitern und nach neuen Lösungsansätzen zu suchen. Nun beharre ich auch nicht mehr am strikte verlangten Gegengutachten. Wollte ich ein zweites psychiatrisches Gutachten einholen, so ginge es vielmehr darum, die momentane Situation zweifelsfrei zu untermauern.

4. Zu meiner Entlastung bitte ich Sie um Stellungnahme zu den in vorhergehenden Gesprächen an mich gerichteten Anschuldigungen

1. Kurt bezichtigte mich **rassistischer Anschuldigungen gegen zwei Arbeiter**. Gegenüber wem soll ich mich falsch ausgedrückt haben, und wie?
2. Wo habe ich **J.....** in meinem Brief (C.....sam Dez. 02) nach der Aussage von Kurt **genötigt und bedroht**?

5. In vorhergehenden Gesprächen nicht berücksichtigt oder übergangen:

1. **Selbstbeurteilungsblatt inkl. Zusatzblatt für unterschlagene Qualifikation 2002**
2. Warum werden bei Grab- und Kompressorarbeiten **keine Leitungspläne mitgegeben**? Oder: Ist da der Chef zuständig? Muss ich mich selber mit den entsprechenden Stellen in Verbindung setzen? Diese Fragen sind für mich deshalb so wichtig, weil ich im letzten Jahr zweimal massloses Glück hatte. Einmal **zerteilte** ich das **Kabelschutzrohr** mit dem Spaten in Längsrichtung, sodass der **Abbauhammer** genau **zwischen den beiden Kabeln hindurchsackte**. Beim anderen Mal wurde dank eines darüber liegenden Steins, das Rohr nur leicht beschädigt. Das dicke Kabel darunter wäre zwar teuer, aber nicht so kostbar wie mein Leben gewesen.
3. Im Juli 2002 wurden mir anlässlich der Schulteroperation irrtümlicherweise zwei volle Ferienwochen anstatt zwei Wochen zu 50% abgezogen. **Obwohl ich Sie bereits zwei Mal darauf hingewiesen habe** (12.Nov. 02 in Quali02.sam u. 28. Juli 03 mit Qua_zeit.sam), **wurde mir die fehlende Woche bis heute nicht mehr zurückerstattet**.
4. Anfangs 2002 haben Sie mich darauf hingewiesen, dass der Erlös aus Alu und Chromstahl, welches während der Arbeitszeit aus der Mulde entnommen wird, der Russlandhilfe zugute kommt. Nach nun mehr als dreier Jahre Arbeit bei Ihnen, werde ich immer noch davon ausgenommen, obwohl ich mich sofort bereit erklärte, mich an diesem Projekt zu beteiligen. **Bisher habe ich Sie vergeblich um Bekanntgabe der Kontonummer gebeten.**
Wo bleibt hier die angestrebte Transparenz und Kommunikation zur Verbesserung des Arbeitsverhältnisses?

Kontonummer – wohl eine dicke Lüge. ... auch ein Jahr später hat Baumann diese nicht herausgerückt ... und es vorgezogen, den :Josef :Rutz als Bauamtspolizist zu verteufeln! Teamfähigkeit soll wohl blockiert bleiben!

6. Kurse erwähnt

1. im ausstehenden Beurteilungsblatt (Periode 2001 - 2002)
2. Selbstbeurteilung (Periode 2002 - 2003)